

Jahres- u. Finanzbericht LiScha Himalaya e.V. – 2019

Das Jahr 2019 hat mit strahlenden Kinderaugen bei der Eröffnung des 23. Kindergartens begonnen und strahlend ging es auch aus dem Jahr, denn die 261 Schüler*innen Damrangs bezogen unseren bisher größten Schulneubau. In 2019 konnten wir insgesamt 4 Schulen, einen Kindergarten, eine Schneiderei und ein Gemeinschaftshaus eröffnen! Eine 5. Schule und die große Gesundheitsstation in Silinge sind in den Bau gegangen.

Erfreuliches gibt es aber auch von unseren anderen Projekten zu berichten. So erhielten mithilfe unseres umfangreichsten Projektes, der Bildung für Kinder und Jugendliche, 1.488 Mädchen und Jungen die Chance auf einen Kindergartenplatz, einen Schulbesuch, ein Abitur und eine Berufsausbildung. Noch nie hat es eine Zeit in unserer Projektregion gegeben, in der so viele Kinder Bildung in Anspruch nehmen konnten!

2.628 Mädchen und Jungen haben 2019 an den 6 Schultagen in der Woche eine warme und vollwertige Schulmahlzeit erhalten, und 8.500 Menschen konnten dank unserer 3 medizinischen Mitarbeiter*innen eine kontinuierliche medizinische Versorgung nutzen.

Kaum ein Projekt zeigt sich aber in einer so großen Vielfalt wie die Hilfe zur Selbsthilfe. Ob die vielen stolzen Frauen, die unsere Schneiderinnenausbildung in Anspruch genommen haben und bereits fleißig Schuluniformen und die LiScha Kinderalltagskleidung schneiden oder die Bauern, die immer zahlreicher mit Stolz ihre guten Ernten präsentieren – für beide ist es die große Chance, sich ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Ein wirklicher Fortschritt in einer so entlegenen und armen Region wie Kankada!

Geht man heute durch unser Projektgebiet, ist gut zu sehen, wie verwoben und tief ineinandergreifend die Projekte nun schon sind. Es ist unser gemeinsamer Schritt in die richtige Richtung, d.h. die Menschen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu begleiten und ihnen die dafür nötige Hilfe an die Hand zu geben, ohne dabei Abhängigkeiten zu schaffen.

Als gemeinnütziger Verein ist LiScha Himalaya e.V. dazu verpflichtet, durch ordnungsgemäße Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben zu belegen, dass der Verein nach den Bestimmungen der Satzung und des Gemeinnützigkeitsrechts gehandelt hat.

Die Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts und die entsprechenden steuerrechtlichen Regelungen der Abgabenordnung wie z.B. zweckentsprechende und zeitnahe Mittelverwendung sowie die Bildung von Rücklagen, wurden beachtet.

Dabei wurden sowohl die Einnahmen des Vereins (2019 Einnahmen ausschließlich Ideeller Bereich) als auch die Mittelverwendung detailliert nach Projektzuordnung dargestellt.

Die Zuordnung des Aufwandes für Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsausgaben erfolgte gemäß den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Finanz- und Projektüberblick für das Jahr 2019

1. Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche – Bildungsfond

Schulen und Kindergärten

- 1.477 Kinder erhielten die Chance auf einen Schul- bzw. Kindergartenbesuch in einer der 16 Schulen bzw. einem der 23 Kindergärten unserer Projektregion, d.h. 1.106 Schüler*innen und 371 Vorschul- und Kindergartenkinder
- neue Schuluniformen, eine Schultasche bzw. Schulrucksack, die notwendigen Schulmaterialien und Schuhe für alle 1.106 Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes von Klasse 1 bis 9
- Kurta Suruwal und Freizeitanzug für die Schüler*innen: die Kurta Suruwal, die traditionelle Alltagsbekleidung bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose, für die Mädchen und einen Freizeitanzug für die Jungen
- eine warme Jacke, einen Schulpullover und Schuhe für den Winter für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes
- für alle 371 Mädchen und Jungen der 23 Kindergärten ein Set Sommer- und ein Set Winterbekleidung und dreimal im Jahr Schuhe
- Ausstattung von 23 Kindergärten mit Spielsachen sowie Lehr- und Lernmaterialien
- Finanzierung von 22 zusätzlichen Lehrer*innen, 3 Kindergärtnerinnen und 2 Helferinnen, um die Qualität des Unterrichts an den Schulen zu verbessern
- Schulmaterialien – alle 16 Schulen erhielten Schulbänke, Schränke, Lehr- und Lernmaterialien
- Bekleidung für die bedürftigsten Kinder
- Neubau eines Kindergartens in Kharkandetar (Eröffnung: 07. März 2019)
Ausstattung: ein großer Kindergartenraum mit Spiel- und Lernmaterialien, eine Küche und Toiletten
Neben der Betreuung durch eine Kindergärtnerin erhalten die Mädchen und Jungen zusätzlich jeden Tag eine warme Mahlzeit.

Weiterführende Schul- und Berufsausbildung

- Schulausbildung zum Abitur für 2 Jugendliche
- Berufsausbildung von 9 Jugendlichen (3 Krankenschwestern und 1 Krankenpfleger, 1 Apotheker, 3 Hebammen, 1 Ingenieur)

Schuluntersuchung

- halbjährlich erhielten alle 2.628 Kinder wieder einen Gesundheitscheck
- medizinische Behandlung: 6 der Schüler*innen wurden in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu weiterführend behandelt
- Finanzierung von medizinischen Notfällen aller Kinder des Projektes und deren Eltern sowie Geschwister über den Nothilfe-Fond des Bildungsprojektes

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Bildungsfond“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 50 % dem Projekt „Bildungsfond“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2019 - Projekt „Bildungsfond“: 298.594,27 €.

2. Projekt: Erdbebenhilfe/Schulbau

Nach den Erdbeben 2015 wurde der Wiederaufbau zu einem unserer umfangreichsten Projekte. Viele Häuser und auch Schulen wurden damals zerstört. Unser Wunsch war und ist es, sieben der schwer zerstörten Schulen vollständig neu aufzubauen und den Kindern so einen erdbebengerechten und schönen Lernort zu schaffen.

Ende 2017/Anfang 2018 konnten wir, nachdem wir gute Architekten und auch Bauunternehmen gefunden hatten und alle staatlichen Genehmigungen erhielten, in den Wiederaufbau gehen.

Für dieses Ziel krepelten wir jeden Tag aufs Neue die Ärmel hoch, schafften Übergangsschulgebäude, reparierten immer wieder die kleine und steile Piste, die in unsere Projektregion führt und die nach jedem stärkeren Regen aufgrund von Erdbeben nicht mehr befahrbar war. Wir ließen Wasserleitungen legen, damit einige der Schulbauvorhaben überhaupt umgesetzt werden konnten und lernten mit jeder Bauaktion einmal mehr, was es heißt, so große Baumaßnahmen in so entlegenen Gebieten durchzuführen.

Viele unserer Schulen waren und sind nur zu Fuß erreichbar, was mit sich brachte, dass die meisten Materialien auf dem Rücken oder den Schultern der Träger*innen die Baustellen erreichten und dies über Stunden auf steilen und schmalen Wegen mehrere Male am Tag.

Der Wiederaufbau der zerstörten Schulen und die Reparaturbaumaßnahmen der beschädigten Schulen belaufen sich insgesamt auf eine Summe von ca. 1.200.000 Euro.

Wiederaufbau der Schule von Janajyoti

- Eröffnung des Schulneubaus: 17. März 2019
- Grundschule Klasse 1 bis 3 und Kindergarten
- Schüleranzahl: 46
- Neubau: 2 Gebäude mit insgesamt 5 Räumen und eine separate Toilettenanlage
- Ausstattung der Schule (inkl. nutzbarer Nebengebäude): 4 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, ein Lehrerzimmer, eine Schulküche, Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung
- Finanzierung (exkl. Toiletten): sundar sansar e.V.
- Gesamtkosten: 76.721,99 €

Zur Eröffnungsfeier konnten wir die Vereinsvorsitzende Sandra Ihlein sowie ihre Mutter, Isolde Ihlein, als unsere Ehrengäste begrüßen und gemeinsam mit ihnen die erste wieder aufgebaute Schule unserer Projektregion eröffnen.

Wiederaufbau der Schule von Bangrang

- Eröffnung des Schulneubaus: 05. Juni 2019
- Schule Klasse 1 bis 5 und Kindergarten
- Schüleranzahl: 87
- Neubau: 2 Gebäude mit insgesamt 5 Räumen
- Ausstattung der Schule (inkl. nutzbarer Nebengebäude): 6 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, ein Lehrerzimmer, eine Schulküche und Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung
- Finanzierung : Stiftungsfond „Aurora Borealis“
- Gesamtkosten: 86.502,91 €

Wir sind sehr dankbar, dass der Stiftungsfond „Aurora Borealis“, ein treuer LiScha-Begleiter und -Förderer, den Bau und die Ausstattung der neuen Gebäude dieser Schule in voller Höhe getragen hat. Bernd, der Begründer des Stiftungsfonds, nahm den beschwerlichen und steilen Weg nach Bangrang auf sich, um die Schule während der Baumaßnahmen zu besuchen!

Wiederaufbau der Schule von Makaldamar

- Eröffnung des Schulneubaus: 05. Juli 2019
- Schule Klasse 1 bis 5 und Kindergarten
- Schüleranzahl: 101
- Neubau: 3 Gebäude mit insgesamt 9 Räumen und eine Toilettenanlage
- Ausstattung der Schule: 5 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, ein Lehrerzimmer, eine Schulküche, ein Lagerraum, ein überdachter Innenhof und Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung
- Finanzierung : diverse Klein- und Großspender
- Gesamtkosten: 103.448,08 €

Es ist ein Schulneubau der kreativen Ideen, wie konischen Klassenzimmern, „runden Ecken“, einer Spieltreppe und einem Spieldach.

Unser Dank geht an die vielen, vielen Spender*innen. Stellvertretend seien hier genannt Frau Stillinger und die Innovative Sensor Technology IST AG, die größere Summen für diesen Bau gespendet haben.

Wiederaufbau der Schule von Damrang

- Eröffnung des Schulneubaus: 12. November 2019
- Schule Klasse 1 bis 7 und Kindergarten
- Schüleranzahl: 261
- Neubau: 2 Gebäude mit insgesamt 9 Räumen und eine separate Toilettenanlage
- Ausstattung der Schule (inkl. nutzbarer Nebengebäude): 9 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, eine Schulküche, ein Lehrerzimmer und Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung
- Finanzierung : diverse Klein- und Großspender
- Gesamtkosten: 202.447,73 €

Unser Dank geht an die vielen, vielen Spender*innen, insbesondere an eine Großspenderin, die in Gedenken an ihren verstorbenen Mann die Hälfte der Baukosten übernommen hat. In Anbetracht der teilweise großen Herausforderungen (Materialtransport, Regenzeit, ...) sind wir sehr froh, dass wir nach nur etwas mehr als einem Jahr Bauzeit diesen Schulneubau fertig stellen konnten!

Wiederaufbau der Schule von Kamle

- Eröffnung der Schule: voraussichtlich im Frühjahr 2020
- Schule Klasse 1 bis 3 und Kindergarten
- Schüleranzahl: 63
- Neubau: 1 Gebäude mit insgesamt 5 Räumen und eine separate Toilettenanlage
- Ausstattung der Schule: 3 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, ein Lehrerzimmer/Schulküche und Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung

Bis zum Baubeginn war die Schule nur zu Fuß erreichbar. Um die Baumaßnahmen zu erleichtern, haben wir in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung eine schmale Piste bis zum Bauplatz gebaut.

Die angegebenen Gesamtkosten der Schulbauten umfassen die Kosten der Jahre 2018 und 2019 und enthalten die Abrissarbeiten der zerstörten Schulgebäude, Abtrags- bzw. Aufschüttungsarbeiten und Konstruktion der Übergangsschulgebäude, die Konstruktion der neuen Schulgebäude, Schulmöbel, die Ausstattung der Kindergärten, Spielmaterialien, die Konstruktion der Toilettenanlagen sowie die Bauleitung.

Dabei haben die Transportkosten in Abhängigkeit der jeweiligen Lage bzw. Erreichbarkeit der Schule im Gelände entscheidenden Einfluss auf die Gesamtkosten.

Die Kosten für die Planungen (Design, Entwurfs- u. Genehmigungsplanung, Kostenkalkulationen, ...) durch die beauftragten Architekten und Bauingenieure sowie die Durchführung der Genehmigungsprozesse wurden bereits 2017 berücksichtigt und abgerechnet.

Sämtliche Kosten für die Abwicklung der öffentlichen Ausschreibungsprozesse, Kostenabrechnungen (Buchhaltung), Projektmanagement und Monitoring wurden jeweils in den allgemeinen Projektausgaben des Buchungsjahres berücksichtigt und abgerechnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 10 % dem Projekt „Erdbebenhilfe/Schulbau“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2019 - Projekt „Erdbebenhilfe/Schulbau“: 313.749,93 €

Dabei wurden 125.271,14 € aus den Einnahmen 2019 und 188.478,79 € aus der Zweck-erfüllungsrücklage „Erdbebenhilfe/Schulbau“ finanziert.

Damit wurde die Rücklage für diesen Zweck in der angegebenen Frist verbraucht.

3. Projekt: Schulspeisung

Unser Schulspeisungsprojekt ist noch immer in seiner Größenordnung einmalig in ganz Nepal und hat bereits andere Initiativen veranlasst, unserem Beispiel zu folgen!

Allen 2.628 Schul- und Kindergartenkindern des von uns betreuten Landkreises Kankada stellen wir an sechs Tagen in der Woche eine vollwertige und warme Mahlzeit bereit.

Um die Lebensmittel den jeweiligen Schulen zukommen zu lassen, ist eine lange Versorgungskette notwendig.

28 verschiedene Lebensmittel werden bei Bauern bestellt. Zunehmend mehr und mehr kommt das Gemüse nun auch aus unserer Projektregion, von den Bauern, die am Agrarprojekt teilnehmen und so mit LiScha einen direkten Abnehmer haben.

Ist alles in der ausreichenden Menge vorhanden, treten die Lebensmittel den Weg in die Berge an:

Ein LKW liefert dreimal wöchentlich Reis, Mais, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, verschiedene Gemüse, Obst (Frisch- und Trockenobst), Tofu, Eier, Gewürze, Öl, ... - 10 Tonnen im Monat!!!

Viele Träger stehen in der Projektregion dann bereit, um alles für die Schulspeisung Notwendige in die einzelnen Regionen zu transportieren. Für einige Träger bedeutet das, die Lebensmittelsäcke bis zu sieben Stunden durch sehr steiles Gelände zu tragen. An den jeweiligen Schulen nimmt das Kochteam alles in Empfang und kann dann mit der Zubereitung beginnen.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Schulspeisung“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 10 % dem Projekt „Schulspeisung“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2019 - Projekt „Schulspeisung“: 64.276,97 €

4. Projekt: Medizinhilfe

Jeder Mensch sollte ein Recht auf eine medizinische Versorgung haben. Was aber, wenn der nächste Arzt und das nächste Krankenhaus Stunden entfernt sind und der einzige Weg dorthin mit einer weiten und beschwerlichen Reise verbunden ist und wenn Medizin kostet – zu viel kostet?

So auch die Situation für die 8.500 Menschen in unserer entlegenen Projektregion.

Seit Beginn unserer LiScha-Arbeit setzen wir uns dafür ein, den Menschen eine medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Bisher nahmen 29.000 Menschen unsere medizinische Versorgung in Anspruch. Einigen von ihnen konnte sogar das Leben gerettet werden. Es sind Geschichten der Hoffnung geworden.

Hier ein Überblick über die LiScha Medizinhilfen 2019:

- Beschäftigung und Finanzierung von 3 medizinischen Mitarbeiter*innen:
 - kontinuierlich Betreuung der Kinder in den Schulen
 - mobile medizinische Versorgung der Dorfbewohner
 - Begleitung und Betreuung von Patienten bei Krankenhausaufenthalten
 - Medikamentenversorgung für alle Patienten
- Finanzierung aller Folgebehandlungen z.B. Krankenhausaufenthalte, Operationen, etc.
- Zweimal jährlich Schuluntersuchungen und Hygienetrainings für alle Schul- und Kindergartenkinder

Dabei erhielten wir auch in 2019 ehrenamtliche Hilfe aus Deutschland und Österreich: Unsere drei medizinischen Mitarbeiter*innen wurden von den Ärztinnen Frau Dr. Susanne Gaenslen-Blumberg, Frau Dr. Shadi Rahbariyan sowie Frau Dr. Sadeta Covic, den beiden Krankenschwestern Gertrude Hackl und Alice Ruggenthaler, der Arzthelferin Bärbel Bauder sowie Fabian Ernsting unterstützt.
- Errichtung einer Gesundheitsstation mit Geburtshaus und Apotheke im Hauptort Silinge mit geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Equipment- und Medikamentenversorgung (siehe 4.1 Gesundheitsstation)

In 2019 haben wir 8.900 Kindern und Erwachsenen eine medizinische Versorgung ermöglicht. Sie wurden durch unsere medizinischen Mitarbeiter*innen versorgt.

Insgesamt 55 Patienten wurden weiterführend in Krankenhäusern behandelt. Hier einige Beispiele:

- Hilfe für Sanumaya Ghalan – Beim Sammeln von Viehfutter stürzte Sanumaya 5 Meter tief von einem Baum und verletzte sich schwer am Bein. Umgehend wurde sie in ein Krankenhaus in Bharatpur gebracht, dort operiert und weiterführend behandelt. Heute geht es ihr wieder gut!
- Große Hilfsaktion für Bunjimayas Familie – die an einer Pilzvergiftung schwer erkrankte Familie musste mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden. Bunjimaya, eines unserer Patenmädchen, verstarb bereits zwei Tage nach dem verhängnisvollen Essen. Zwei ihrer drei Brüder und ihr Vater kämpften über zwei Wochen auf Intensivstationen ums Überleben. Die beiden Jungen konnten trotz bester Technik und Medizin nicht gerettet werden. Einzig der Vater gewann den Kampf.

- Sanshari Maya Praja, das kleine Chepang-Mädchen, leidet unter Epilepsie. Die häufigen, spontan auftretenden, unkontrollierten Krampfanfälle waren besonders durch die Absturzgefahr in dem steilen Gelände für sie immer lebensgefährlich. Die von uns eingeleitete Betreuung und Behandlung durch Fachärzte und die entsprechende medikamentöse Einstellung ermöglichen ihr nun ein (fast) normales Leben.

Jeder einzelne Baustein unserer Medizinhilfe wird von uns finanziert.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Medizinhilfe“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 10 % dem Projekt „Medizinhilfe“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2019 - Projekt „Medizinhilfe“: 37.012,69 €

4.1 Gesundheitsstation

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist es, den Menschen der Region eine kontinuierliche medizinische Versorgung zu ermöglichen. Eine kostenfreie Basismedizin sollte allen dort zugänglich sein. Durch die Errichtung einer Gesundheitsstation mit geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Versorgung an Equipment und Medikamenten planen wir, dies langfristig zu gewährleisten.

Anfang des Jahres 2015 erhielten wir eine Großspende, die es uns möglich machen sollte, dieses Projekt umzusetzen.

Die Ausnahmesituation, die durch die verheerenden Erdbeben vom April und Mai 2015 eingetreten war, zwang uns, die Verwirklichung dieses Projektes auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben und die erhaltenen Mittel wurden dafür zurückgestellt (Bildung von Rücklagen).

In 2017 begannen wir mit diesem Bauvorhaben. Dafür wurde uns ein geeignetes Grundstück von der Dorfbevölkerung bereitgestellt. Es folgten topografische Vermessungen und Bodengutachten des Baulandes, und ein Architekturbüro wurde mit der Planung beauftragt. Für die Umsetzung dieses Projektes sind die kommenden zwei Jahre veranschlagt.

In 2018 wurden durch das nepalesische Architekturbüro SMA das Design, die Planungsunterlagen und die Kostenaufstellung erstellt und die Baugenehmigung bei den entsprechenden Behörden beantragt und von diesen erteilt.

Zwei deutsche Landschaftsarchitekten erstellten in Absprache mit dem Architekturbüro und unserem nepalesischen Agrarökonom den „Begrünungsplan“ und stellten uns diesen kostenlos zur Verfügung.

Mit den detaillierten Planungsunterlagen und erteilter staatlicher Baugenehmigung in der Hand fanden wir in einem öffentlichen Ausschreibungsprozess ein erfahrenes und motiviertes Bauunternehmen.

Am 13.11.2019 war es dann soweit - die Grundsteinlegung des Gesundheitszentrums.

Entsprechend unseren Spendenerlösen für dieses Projekt errichten wir nun vorerst in einem ersten Bauabschnitt den Klinikteil mit Apotheke.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 5 % dem Projekt „Gesundheitsstation“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2019 - Gesundheitsstation: 59.519,69 €

Dabei wurden 11.052,93 € aus den Einnahmen 2019 und 48.466,76 € aus der Zweck-erfüllungsrücklage „Gesundheitsstation“ finanziert.

5. Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe

Die Chepang, einstige Waldnomaden und eines der Urvölker Nepals, wurden aus ihrer angestammten Heimat vertrieben und ihrer Tradition beraubt. Jahrhunderte zogen sie im Familienverband durch die Wälder, um dort zu jagen und Waldfrüchte zu sammeln. Heute leben sie enturzelt und von der Außenwelt weitgehend vergessen in entlegenen Gebieten im Vorhimalaya. Zwangsansiedlung hat sie zur Ackerbewirtschaftung gezwungen. Sie sind Bauern ohne nennenswertes Land geworden und müssen karge, steile Böden bestellen, die ihnen kaum Erträge bringen. So zählen die Chepang zu den ärmsten Volksgruppen in Nepal.

Es wurde unsere Lebensaufgabe, gemeinsam mit ihnen diese traurige Tatsache zu verändern und etwas Positives daraus entstehen zu lassen. So bauten wir zusammen mit den Menschen mehr und mehr Projekte auf, die ihnen Bildung und ein Einkommen ermöglichen. Das gibt ihnen zunehmend die Chance, selbständig und aus eigener Kraft ihr Leben zu gestalten und den Armutskreislauf zu durchbrechen.

Das in den vergangenen Jahren separat dargestellte sowie abgerechnete Projekt „Verschenke einen Bienenkorb“ wurde ab dem Finanzjahr 2019 mit den vielfältigen „Projekten zur Unterstützung der Dorfgemeinschaften“ wie Reisanbau, Gewächshäuser, Schneiderinnen-Ausbildung usw. zusammengefasst, da es dem selben Zweck dient. Dies wurde auch so öffentlich kommuniziert.

LiScha und unser Partnerverein USD sind inzwischen vielfältig in die Dorfgemeinschaft integriert, die Menschen vertrauen uns und wir unterstützen Initiativen, Programme und Notsituationen innerhalb dieser Dorfgemeinschaften.

Ein Einkommen für die Menschen unserer Projektregion:

- Unser Bienenkorbprojekt zählt mittlerweile 2.900 Bienenkörbe! 2019 konnten wir erneut 95 Bienenkörbe an die Familien überreichen. Das Projekt wächst stetig. Allein in 2019 haben unsere Imkerfamilien zusammen mehr als 70 Tonnen Honig geerntet und auch verkauft!
- Gewächshäuser für den Gemüseanbau: Um Gemüse rund um das Jahr anbauen zu können und den Familien dauerhaft eine weitere Einkommensquelle zu schaffen sowie für alle eine abwechslungsreichere Ernährung zu sichern und die Mangelernährung auszugleichen, wurden weitere 13 Gewächshäuser und Off Seasonal Tunnel in den unterschiedlichen Regionen aufgebaut.
- Saatgut und Setzlinge gegen Mangelernährung: 1.170 Familien erhielten zu Beginn des Jahres und nach der Regenzeit Saatgut, Setzlinge und mehrere Trainings. Verschiedene einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und helfen, dass sie sich gesünder und abwechslungsreicher ernähren. Besonders ertragreich war wieder die Ingwerernte.
- Der Erfolg des erstmaligen Hochlandreis-Anbaus im vergangenen Jahr macht Schule: 82 Familien erhielten in 2019 Saatgut und Dünger.
- Obst- und Gewürzanbau: 231 Familien pflanzten 2.022 Obstbäume – 495 Birnen-, 367 Zitronen-, 312 Litchi-, 412 Mango-, 188 Jackfrucht-, 248 Pfirsichbäume. Die Familien haben so ebenfalls die Chance, den eigenen Speiseplan zu erweitern und ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften.

- Mikrokreditsystem: Seit September 2012 existiert dieses Projekt im gesamten Projektgebiet. Überall in der Projektregion wurden Spargruppen gebildet, in 2019 waren es 29, die gemeinschaftlich erfolgreich ansparen und so Kleinstkredite vergeben können. Dank des Mikrokreditsystems sind schon kleine Läden, Schneidereien und Tischlereien entstanden. Auch für Operationen, Medizin und den aktuellen Wiederaufbau nach den Erdbeben wurde diese Möglichkeit von den Dorfbewohnern genutzt.
- Schneiderinnenausbildung für insgesamt 22 Frauen in Simargaun - 14 von ihnen haben mithilfe des Mikrokreditsystems und einer LiScha Unterstützung von 50% der Anschaffungssumme eine eigene Hausschneiderei eröffnet.

- Aufbau der ersten Schneiderei:

In 2018 konnten über den Spendenaufruf (Spendenportal „betterplace“) in Kombination mit der Verdopplungsaktion durch den Stiftungsfond „Aurora Borealis“ die Baukosten der Schneiderei sowie 22 Nähmaschinen gesammelt werden.

Bereits im Juli 2018 erhielten die Frauen ihre Nähmaschinen und konnten in der örtlichen kleinen Kirche vorübergehend eine Übergangsschneiderei errichten. Wir begannen umgehend mit den Bauarbeiten, und Anfang Juli 2019 konnte die erste Schneiderei unserer Projektregion feierlich eröffnet werden.

Seit der Errichtung der ersten Schneiderei und vieler kleiner Hausschneidereien haben wir die Möglichkeit, die regelmäßig benötigten großen Stückzahlen an Schul- bzw. Winterbekleidung für die Kinder unseres Bildungsprojektes von den Frauen aus unserer Projektregion nähen zu lassen.

Dadurch bietet sich den Frauen die Chance auf eine regelmäßige Arbeit, die ihnen eine faire und sichere Bezahlung ermöglicht!

- Errichtung des erste Gemeinde- und Marktzentrum unseres Projektgebietes:

Devitar war schon immer der Ort, an den die Bauern ihre landwirtschaftlichen Produkte aus der östlichen Region gebracht haben, an dem der Handel stattfand und an dem Waren und Neuigkeiten ausgetauscht wurden. Bisher aber immer unter freiem Himmel: ungeschützt und dem Wetter ausgeliefert.

Mit der Errichtung des ersten Gemeinde- und Marktzentrums haben die Menschen nun ihre „Markthalle“ mit Lagerraum und einem Bereich für Meetings. Fast jeden Tag wird das neue Gemeinde- und Marktzentrum für die unterschiedlichsten Anliegen genutzt.

- Kampagne gegen Kinderehen: Aktionen, Workshops für alle Schüler*innen und Eltern an allen Standorten unserer Projektregion
- LiScha Notfall-Familienunterstützung:

Erleidet eine Familie einen schweren Schicksalsschlag, z.B. verlieren sie durch Hausbrand ihr Hab und Gut oder stirbt ein Elternteil eines der Schulkinder, erhalten sie von LiScha Hilfsgüter: Lebensmittel für ca. sechs Monate sowie Kleidung und bei Hausbrand zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen.

In 2019 wurden 17 Familien mit Hilfsgütern unterstützt.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 15 % dem Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2019 - Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“: 74.225,76 €

Im Vereinsjahr 2019 konnte LiScha Himalaya e.V. einen Gesamtspendeneingang von 565.974,81 € verzeichnen.

Die Gesamtausgaben für Projekte in 2019 (Projektkosten) beliefen sich auf 847.379,31 €.

Dabei wurden 610.433,76 € aus Projekteinnahmen und 236.945,55 € aus Rücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO finanziert.

Hinzu kamen die Kosten für den Druck und den Versand des LiScha-Kalenders 2020 in Höhe von 1.461,03 €, dessen Einnahmen diese Kosten komplett deckten. Der darüber hinausgehende Erlös kam dem Projekt „Bildung“ zugute.

Zusätzlich wurden Kosten für Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung in Höhe von 31.083,01 € verbucht. Diese wurden in vollem Umfang durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt und entsprechen einem Anteil von 3,5 % an den Gesamtausgaben.

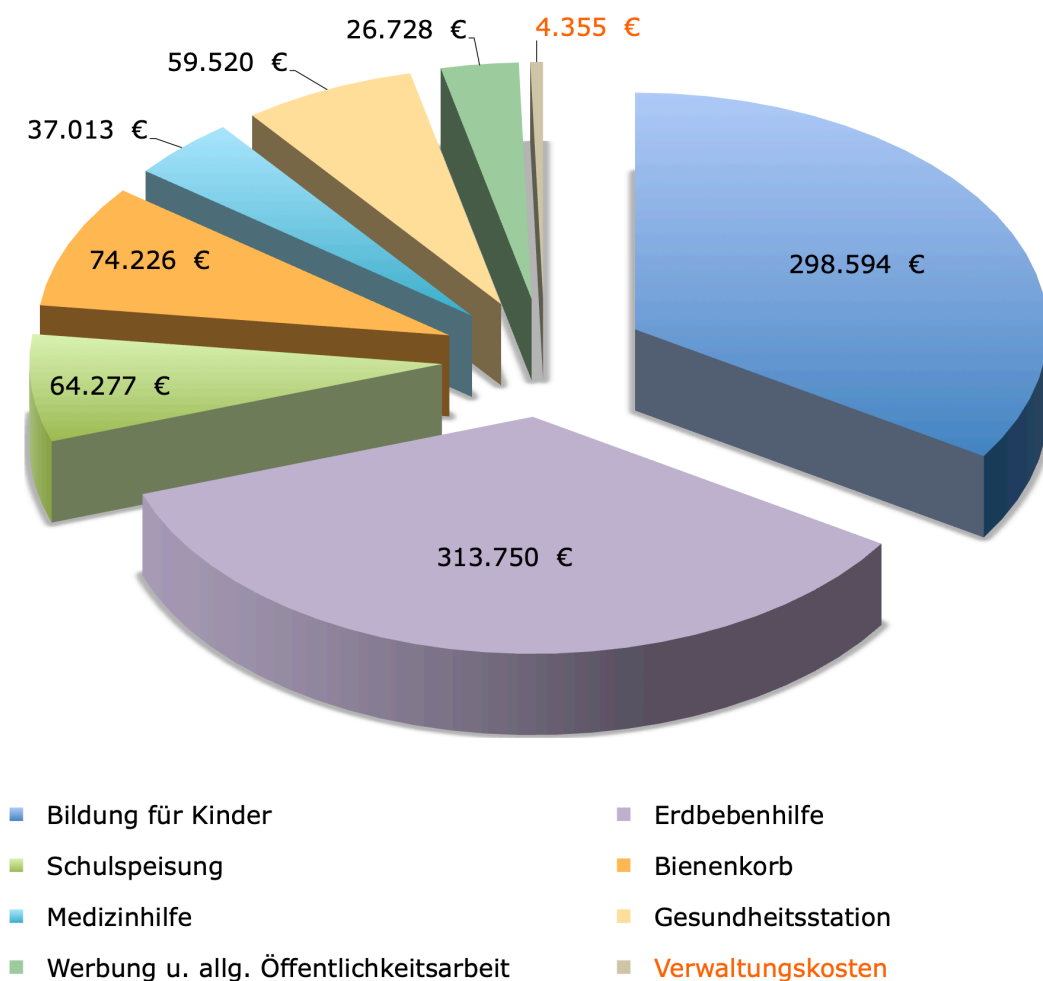
Der Verwaltungskostenanteil davon entspricht 0,5 %.

Damit beliefen sich die Gesamtausgaben in 2019 auf 879.923,35 €.

Dabei wurden 642.977,80 € aus Einnahmen und 236.945,55 € aus Rücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO finanziert.

Der Überschuss/Verlust 2019 betrug -77.002,99 €.

Ausgaben 2019



Übersicht Einnahmen und Ausgaben 2019

Einnahmen/Spenden:

Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche	177.618,80 €	
Projekt: Erdbebenhilfe/Schulbau	540,00 €	
Projekt: Schulspeisung	44.602,86 €	
Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe	10.983,31 €	
Projekt: Medizinhilfe	38.948,18 €	
Gesundheitsstation	11.052,93 €	
Allg. Spenden	251.025,91 €	
Vereinsintern u. Sonstige	4.011,05 €	538.783,04 €
Mitgliedsbeiträge - Fördermitglieder	24.331,77 €	
Mitgliedsbeiträge - Aktive Mitglieder	2.860,00 €	27.191,77 €
Gesamteinnahmen 2019		565.974,81 €

Ausgaben:

	aus Einnahmen	aus Rücklagen
<u>Projektkosten</u>		
Bildung für Kinder	-298.594,27 €	
Erdbebenhilfe (inkl. Schulbau)	-125.271,14 €	-188.478,79 €
Schulspeisung	-64.276,97 €	
Hilfe zur Selbsthilfe	-74.225,76 €	
Medizinhilfe	-37.012,69 €	
Gesundheitsstation	-11.052,93 €	-48.466,76 €
Projektkosten - Gesamt	-610.433,76 €	
LiScha-Kalender 2020 (Spendenerlös → Medizinhilfe)	-1.461,03 €	
Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit u. Verwaltung ¹	-31.083,01 €	
Gesamtausgaben 2019	-642.977,80 €	-236.945,55 €

Überschuss / Verlust 2019

-77.002,99 €

¹ Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsausgaben * (gemäß den Richtlinien des DZI)

Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit

Personalausgaben Spenderbetreuung, Zuwendungsbestätigungen (Gehalt, SV-AN, SV-AG, Steuer, Soli, U1, U2)	21.734,04 €	
Bürokosten Porto, Überweisungsgebühren	2.070,26 €	
Drucksachen, Medien Patenschaftsmaterial, Infomaterial, Internetauftritt	2.923,95 €	26.728,25 €

Anteil der Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit an den Gesamtausgaben 2019: **3,0 %**

Verwaltungsausgaben

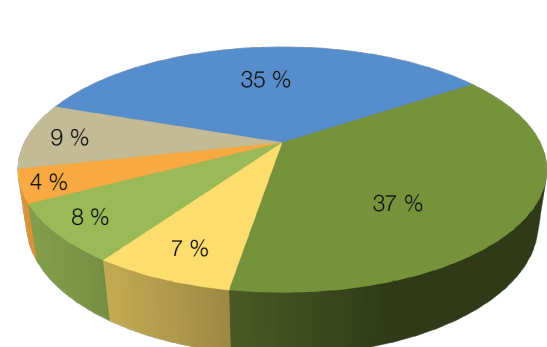
Raumkosten Miet- u. Mietnebenkosten	1.856,52 €	
Ausstattung Technisches Gerät, Software	1.263,56 €	
Bürokosten Kommunikation, Büromaterial, Bankgebühren	1.114,68 €	
Sonstige Ausgaben Jahreshauptversammlung	120,00 €	4.354,76 €

Anteil der Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben 2019: **0,5 %**

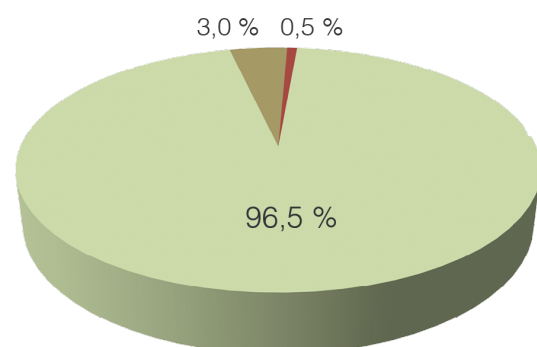
Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit u. Verwaltungsausgaben - (gesamt) 31.083,01 €

Anteil der Gesamtausgaben für Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung an den Gesamtausgaben 2019: **3,5 %**

* Die Aufstellung enthält auch Kosten des Jahres 2018, die erst in 2019 buchbar waren. Auf der anderen Seite sind einige Kosten des betrachteten Geschäftsjahres 2019 erst in 2020 buchbar und sind deshalb hier noch nicht aufgeführt.



- Bildung für Kinder
- Erdbebenhilfe: Wiederaufbau/Neubau der Schulen
- Neubau einer Gesundheitsstation
- Schulspeisung
- Medizinhilfe
- Hilfe zur Selbsthilfe-Projekte



- LiScha - Projekthilfen
- Werbung u. allg. Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungskosten * = 0,5 %

* Berechnung der Verwaltungskosten unter Anwendung des DZI-Konzeptes (DZI - Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen)

Vermögensaufstellung zum 31.12.2019

Bankguthaben zum 31.12.2018 (inkl. Rücklagen)

USD Nepal 185.131,87 €

LiScha Himalaya Nepal 296.405,08 €

LiScha Himalaya e.V.	250.973,83 €	732.510,78 €
----------------------	--------------	---------------------

Rücklagen: Mittelverwendung in 2019

Gesundheitsstation -48.466,76 €

Erdbebenhilfe/Schulbau	-188.478,79 €	-236.945,55 €
------------------------	---------------	----------------------

Überschuss / Verlust 2019

-77.002,99 €

Bankguthaben zum 31.12.2019 (inkl. Rücklagen)

USD Nepal 20.211,08 €

LiScha Himalaya Nepal 34.477,30 €

LiScha Himalaya e.V. *	363.873,86 €	418.562,24 €
------------------------	--------------	---------------------

* Verrechnung von Rücküberweisungen mit Buchungsdatum in 2020 im Bankguthaben zum 31.12.2019 (Eingang in 2019 – Ausgang in 2020): Gesamtbetrag 7,03 €

Rücklagenspiegel 2019 ***

	01.01.2019	Zuführung	Verbrauch	31.12.2019
Zweckerfüllungsrücklage Gesundheitsstation	99.565 €	0 €	-48.467 €	51.098 €
Zweckerfüllungsrücklage Erdbebenhilfe/Schulbau	188.479 €	0 €	-188.479 €	0 €
freie Rücklage 2013, 2014, 2015, 2016, 2018	169.886 €	0 €	0 €	169.886 €
Summe	457.930 €	0 €	-236.946 €	220.984 €

** Die Entscheidung der Zuführung sowie dem Verbrauch von Rücklagen in 2019 wurde gemäß § 62 AO entsprechend der Frist des § 55 AO Abs. 1 Nr. 5 Satz 3 innerhalb der allgemeinen Mittelverwendungsfrist von 2 Jahren getroffen.

Fassung vom 10.11.2020

 LiScha Himalaya e.V.
 Hugo-Jentsch-Str.10
 03172 Guben
 Germany

 Tel. +49 3561 55 01 96
 www.lischa-himalaya.org
 lischa@lischa-himalaya.org

 Vereinsregister:
 Amtsgericht Cottbus
 VR 4922 CB

 Sparkasse Spree-Neiße
 IBAN DE11 1805 0000 0190 009071
 BIC WELADED1CBN